

5.4 UMGANG MIT NATÜRLICHEN RESSOURCEN UND ERHALT DER BIODIVERSITÄT



LEITSATZ

Der Landkreis setzt sich aktiv für den Schutz und den Erhalt der Lebensgrundlagen ein und sorgt für die Bewahrung und Entwicklung der Artenvielfalt und ihrer Lebensräume. Darüber hinaus wirkt er einem unangemessenen Flächen- und Materialverbrauch entgegen.

STRATEGISCHES ZIEL 4.1

Der Schutz und Erhalt der Kultur- und Naturlandschaft steht 2030 bei allen Planungsaktivitäten zur Landkreisentwicklung an oberster Stelle. Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche ist auf 25% begrenzt und die Gesamtfläche für die Ausweisung neuer Naturschutzflächen mit hohem Schutzstatus (NATURA 2000 Gebiete) ist auf 15,5% gestiegen. Die biologische Vielfalt wird durch ökologische Pflege von Straßenbegleitgrün, landwirt-

schaftlichen Pachtflächen in Straßennähe und Kompensationsflächen signifikant erhöht und langfristig gesichert. Der Umgang mit den Ressourcen Boden und Wasser ist sparsam. Bis 2030 hat sich die jährliche Anzahl von Flurneuordnungen mit ökologischer Zielsetzung im Vergleich zum Jahr 2021 auf sechs verdoppelt.

Operatives Ziel 4.1.1

2025 gestaltet der Landkreis ein nachhaltiges Flächenmanagement durch unterschiedliche Formen der Flurneuordnung. Er sorgt für genaue, aktuelle, verlässliche und rechts-

sichere Geodaten mindestens auf dem Niveau der Vorjahre. Der Landkreis setzt sich für eine Ausweitung von ökologisch wertvollen Naherholungsflächen und -angeboten ein.

| Nr.     | Maßnahme                                      | Kurzbeschreibung   | Laufzeit    | Status       | (K) Koordination<br>(P) Partnerinnen / Partner  | Finanzielle Ressourcen | Finanzierung                | Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen   | Indikatoren     |
|---------|---|--|-------------|--------------|---|------------------------|-----------------------------|---|-----------------|
| 4.1.1.1 | Flurneuordnung als Flächenmanagement-Werkzeug | Die unterschiedlichen Möglichkeiten der Flurneuordnung sollen stärker beworben werden, z. B. im Rahmen von Informationsveranstaltungen. Best-Practice-Beispiele, wie die Bodenordnung für Radwege und Hochwasserschutzmaßnahmen, die bessere Erschließung landwirtschaftlicher Flächen zur Stärkung der regionalen Landwirtschaft oder die Neuordnung und Erschließung kleinparzeller Waldflächen für eine zukunftsfähige Waldbewirtschaftung, verdeutlichen die Palette der Flurneuordnung. | fortlaufend | In Umsetzung | (K) Amt für Vermessung und Flurneuordnung<br>(P) Kreiskommunen<br>Amt für Landwirtschaft und Naturschutz<br>Fachämter | mittel                 | Eigenmittel<br>Fördermittel | Biodiversität Landkreis Böblingen. Strategiepapier zur Förderung der Biodiversität im Landkreis Böblingen | Anzahl Projekte |

## STRATEGISCHES ZIEL 4.1 Operatives Ziel 4.1.1

| Nr.     | Maßnahme  | Kurzbeschreibung   | Laufzeit    | Status     | (K) Koordination<br>(P) Partnerinnen / Partner             | Finanzielle Ressourcen | Finanzierung | Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen | Indikatoren                                |
|---------|---|--|-------------|------------|--|------------------------|--------------|---|--|
| 4.1.1.2 | <b>Verstärkte Nutzung der Geodaten im GIS der Landkreisverwaltung</b> | Die Geodaten, insbesondere im Geoinformationssystem / Geoportals der Landkreisverwaltung (GIS), liefern eine Menge Informationen als Grundlage für umweltrelevante und andere Verwaltungsentscheidungen, wenn sie richtig gelesen und interpretiert werden. Mitarbeitende der Kreisverwaltung werden über die Nutzung und Anwendung von Geodaten geschult. | fortlaufend | In Planung | (K) Amt für Vermessung und Flurneuordnung<br>(P) Fachämter | mittel                 | Eigenmittel  |   | Anzahl GIS-Nutzende in Landkreisverwaltung |

## Operatives Ziel 4.1.2

**Der Landkreis hat 2025 auf einen ressourcenschonenden Umgang mit der bereits bebauten Landschaft und ihrer Umgebung hingewirkt: So ist der Umsetzungsanteil an Flächen, auf denen das Grünpflegemanagement gemäß dem Modellprojekt „Reduktion der Grünpflegekosten an Straßen“ bei gleichzeitiger Erhöhung der biologischen Vielfalt im**

**Straßenbegleitgrün zum Tragen kommt, von derzeit 4 ha auf 10 ha Fläche entlang der Kreisstraßen erhöht. Die Flächengröße der arten- und strukturreichen Blühflächen wird von derzeit 1.500 m<sup>2</sup> auf mindestens 2.500 m<sup>2</sup> gesteigert.**

| Nr.     | Maßnahme  | Kurzbeschreibung   | Laufzeit    | Status       | (K) Koordination<br>(P) Partnerinnen / Partner   | Finanzielle Ressourcen | Finanzierung                | Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen | Indikatoren  |
|---------|---|--|-------------|--------------|--|------------------------|-----------------------------|---|--|
| 4.1.2.1 | <b>Optimierte Regelpflege durch innovative insektenfreundliche Mähtechnik</b> | Der Einsatz insektenfreundlicher Mähköpfe trägt zur Erhaltung der Biodiversität und zum Insektenschutz bei. Durch den Einsatz innovativer Mähtechnik kann die ökologische Orientierung der Regelpflege verstärkt werden. Dafür werden erste insektenfreundliche Mähköpfe beschafft und erprobt sowie deren Einsatz nachhaltig ausgeweitet. | fortlaufend | In Umsetzung | (K) Amt für Straßenbau und Radfahren<br>(P) Straßenmeistereien   | mittel                 | Eigenmittel                 |   | Anteil Fläche [ha]   |
| 4.1.2.2 | <b>Hochwertiges Grünpflegemanagement: Straßenbegleitgrünprojekt</b>           | Besonders hochwertiges Grünpflegemanagement ist nicht auf allen Straßenbegleitflächen möglich. Schritt für Schritt wird jedoch der Umsetzungsanteil an straßenbegleitenden Auswahlflächen, auf denen dieses hochwertige Grünpflegemanagement zum Tragen kommt, sukzessive erhöht.  | fortlaufend | In Umsetzung | (K) Amt für Straßenbau und Radfahren<br>(P) Straßenmeistereien   | hoch                   | Eigenmittel<br>Fördermittel |   | Anteil Fläche Grünpflegemanagement [ha]                                      |
| 4.1.2.3 | <b>Reduzierung von Plastikmüll im Straßenbegleitgrün</b>                      | Zur Vermeidung von Klein- und Mikroplastik im Intensiv- und Extensivbereich des Straßenbegleitgrüns erfolgen häufigere Müllabsammlungen - über dem landesweit empfohlenen Turnus von einer Absammlung pro Jahr hinaus - mindestens zweimal pro Jahr.   | fortlaufend | In Umsetzung | (K) Straßenmeistereien<br>Landwirtinnen und Landwirte  | mittel                 | Eigenmittel                 |   | Turnus der Müllabsammlung (Zielwert: zweimal/Jahr)<br>Menge gesammelter Müll |
| 4.1.2.4 | <b>Potenzialflächenanalyse: Blühwiesen außerhalb Straßenrandbereich</b>       | Durch die Überprüfung landkreiseigener Flurstücke sollen nach Rücksprache mit der Unteren Naturschutzbehörde sowie dem Landschaftserhaltungsverband besonders geeignete Flächen gefunden werden.<br><br>Für Ansaaten im Außenbereich wird gebietsheimisches Saatgut verwendet (§ 40 BNatSchG entsprechend).                                | fortlaufend | Idee         | (K) Amt für Straßenbau und Radfahren<br>(P) Straßenmeistereien<br>Landwirtinnen und Landwirte            | gering                 | Eigenmittel                 |   | Geeignete Flächen in [m <sup>2</sup> ]                                       |
| 4.1.2.5 | <b>Ansaat von Blühflächen auf landkreiseigenen Flächen</b>                    | Dem Naturschutzgesetz Baden-Württembergs folgend, werden zunächst geeignete landkreiseigene Flächen für Blühflächen ausgewählt und dann gebietsheimische Blühmischungen angesät.   | fortlaufend | In Umsetzung | (K) Amt für Straßenbau und Radfahren<br>(P) Amt für Landwirtschaft und Naturschutz<br>Straßenmeistereien | hoch                   | Eigenmittel                 |   | Blühansaatlfläche auf landkreiseigenen Flächen [m <sup>2</sup> ]             |

## STRATEGISCHES ZIEL 4.1

### Operatives Ziel 4.1.3

Der Landkreis geht ressourcenschonend mit dem Schutzgut Boden um. Die ökologischen Funktionen von Boden und Gewässer sind durch strukturverbessernde Maßnahmen

wie der Bodenaushubvermittlung oder der Revitalisierung von Gewässerabschnitten gestärkt.

| Nr.     | Maßnahme   | Kurzbeschreibung  | Laufzeit    | Status       | (K) Koordination<br>(P) Partnerinnen / Partner    | Finanzielle Ressourcen | Finanzierung                | Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen | Indikatoren   |
|---------|--|---|-------------|--------------|---|------------------------|-----------------------------|---|---|
| 4.1.3.1 | <b>Einbringen / Wiederverwendung von Altsediment</b>                         | Zur Inbetriebnahme von Retentionsbodenfiltern wird an der A81 Anschlussstelle Sindelfingen-Ost-Autobahnkreuz Böblingen-Hulb eine Vergleichsuntersuchung durchgeführt: Im Zuge des Ausbaus der A81 werden beim Bau von sechs Retentionsbodenfiltern zwei nahezu baugleiche Filter ausgewählt. Einer von diesen wird mit Altsediment in Betrieb genommen. Hierdurch können sowohl Deponieraum als auch Kosten gespart werden.               | fortlaufend | In Umsetzung | (K) Amt für Bauen und Umwelt                      | gering                 | Eigenmittel<br>Fördermittel |   | Höhe Kostenersparnis/<br>Einsparung Deponieraum   |
| 4.1.3.2 | <b>Bodenaushubvermittlung</b>  | Zur Reduzierung und zur Verwertung von Aushub werden die Gewerbetreibenden und die Kreiskommunen bei der Unterbringung von anfallendem Erdaushub oder bei der Beschaffung von benötigtem Auffüllmaterial durch Beratungen und Vermittlungen unterstützt.  | fortlaufend | In Umsetzung | (K) Amt für Bauen und Umwelt                      | gering                 | Eigenmittel                 |   | Anzahl Vermittlungen<br>Anzahl Beratungen<br>Reduzierung und Verwertung Aushub [m³]<br>Reduzierung Transportkilometer<br>Reduzierung Bedarf Erddeponien |
| 4.1.3.3 | <b>Teilnahme an Pilotprojekt zur Revitalisierung von Gewässerabschnitten</b> | Im Rahmen der Landesstudie "Gewässerökologie für Gewässer II" werden mit Fokus auf die Gewässer Maisgraben und Rankbach strukturverbessernde Maßnahmen zur Revitalisierung durchgeführt. Insgesamt wurden 16 Maßnahmenkonzeptionen/Steckbriefe entwickelt, um für die v.g. Gewässer bis spätestens 2027 einen guten chemischen und ökologischen Zustand zu erreichen, um der europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) gerecht zu werden. | fortlaufend | In Umsetzung | (K) Amt für Bauen und Umwelt<br>(P) Kreiskommunen | gering                 | Eigenmittel                 |   | Revitalisierungsgrad Gewässerabschnitte   |

## STRATEGISCHES ZIEL 4.2

2030 ist im Landkreis die Biodiversität im Wald, Offenland und Siedlungsbereich sichergestellt und mögliche Maßnahmen zur Verbesserung umgesetzt. Der Landkreis unterstützt die Landesregierung, bis 2030 den Anteil ökologisch bewirtschafteter Flächen auf 30% der Gesamtfläche der landwirtschaftlich bewirtschafteten Flächen zu steigern. Der

Landkreis unterstützt das Land dabei, den Biotopverbund auf 15% des Offenlandes auszubauen. Alle Städte und Gemeinden im Landkreis erstellen Biotopverbundplanungen oder passen ihre Landschafts- und Grünordnungspläne an. Die Projektfläche zur besonders hochwertigen Pflege und Förderung der Biodiversität ist auf 20 ha gestiegen.

### Operatives Ziel 4.2.1

2025 ist die vom Kreistag 2022 beschlossene Biodiversitätsstrategie in Umsetzung und fortgeschrieben. Einen besonderen Stellenwert haben hierbei die Streuobstkonzeption

sowie verschiedene Maßnahmen zur Förderung und Sensibilisierung von biodiversitätserhaltender Landschaftsgestaltung und -nutzung.

| Nr.     | Maßnahme  | Kurzbeschreibung   | Laufzeit      | Status       | (K) Koordination<br>(P) Partnerinnen / Partner   | Finanzielle Ressourcen | Finanzierung | Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen   | Indikatoren  |
|---------|---|--|---------------|--------------|--|------------------------|--------------|---|--|
| 4.2.1.1 | <b>Fortschreibung der Biodiversitätsstrategie</b>                             | Regelmäßiges Monitoring, die Evaluierung und Anpassung der Strategie sind wichtige Grundlagen für die Fortschreibung der Biodiversitätsstrategie. Gegebenenfalls wird die Fortschreibung durch ein erneutes Beteiligungsverfahren der Kreisbevölkerung flankiert und angereichert.   | mittelfristig | In Umsetzung | (K) Amt für Landwirtschaft und Naturschutz<br><br>(P) Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH<br>Zentralstelle   | gering                 | Eigenmittel  | Biotopverbundplanung  | Fortgeschriebenes Strategiepapier                                      |
| 4.2.1.2 | <b>Fortschreibung Streuobstkonzeption</b>                                     | Unter Beteiligung der Akteurinnen und Akteure sollen die bereits bestehenden Maßnahmen zur Förderung der Streuobstwiesen angepasst und weiterentwickelt werden. Im Mittelpunkt stehen die Förderung der Bewirtschaftung und der angepassten Pflege, eine Verbesserung der Wertschöpfungskette sowie Öffentlichkeitsarbeit. | mittelfristig | In Planung   | (K) Amt für Landwirtschaft und Naturschutz   | gering                 | Eigenmittel  | Biodiversität Landkreis Böblingen. Strategiepapier zur Förderung der Biodiversität im Landkreis Böblingen | Fortgeschriebenes Strategiepapier                                      |
| 4.2.1.3 | <b>Erstellung Datenbank "Biodiversität"</b>                                   | Zur besseren Information der Bevölkerung und Vernetzung der Akteure im Landkreis wird zum Thema Biodiversität und zu Projekten in diesem Bereich eine Informationsplattform/eine Datenbank „Biodiversität“ erstellt.   | fortlaufend   | In Umsetzung | (K) Amt für Landwirtschaft und Naturschutz<br><br>(P) Amt für Vermessung und Flurneueordnung<br>Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH<br>Dienstleister | gering                 | Eigenmittel  | Biodiversität Landkreis Böblingen. Strategiepapier zur Förderung der Biodiversität im Landkreis Böblingen | Anzahl Seitenaufrufe<br>Anzahl Projekte                                |
| 4.2.1.4 | <b>Aktualisierung des Kompensationsverzeichnisses von Ausgleichsmaßnahmen</b> | Durch ein aktualisiertes Kompensationsverzeichnis werden der Erhalt von Ausgleichsmaßnahmen gesichert und Doppelförderungen vermieden.   | fortlaufend   | In Umsetzung | (K) Amt für Landwirtschaft und Naturschutz<br><br>(P) Bauämter   | gering                 | Fördermittel | Biodiversität Landkreis Böblingen. Strategiepapier zur Förderung der Biodiversität im Landkreis Böblingen | Anzahl Einträge im Kompensationsverzeichnis                            |
| 4.2.1.5 | <b>Informationsveranstaltungen für Landwirte</b>                              | Durch gezielte Informationsangebote wie Online-Veranstaltungen oder Beratungen in der Fachschule und Weiterbildungsmaßnahmen zum Beispiel auf dem Demonstrationsbetrieb Biodiversität wird das Bewusstsein für Biodiversität in der Landwirtschaft erhöht.   | fortlaufend   | In Umsetzung | (K) Amt für Landwirtschaft und Naturschutz:<br>Landschaftserhaltungsverband e. V.  | gering                 | Eigenmittel  |   | Anzahl Veranstaltungen<br>Anzahl Teilnehmende und Feedback             |
| 4.2.1.6 | <b>Informationsveranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger</b>                 | Durch gezielte Informationsveranstaltungen und Weiterbildungsmaßnahmen, wie z. B. zu insektenfreundlichen Privatgärten und Balkonen oder dem Biodiversitätstag auf dem Versuchsfeld, wird das Bewusstsein für Biodiversität in der Bevölkerung erhöht.   | fortlaufend   | In Umsetzung | (K) Amt für Landwirtschaft und Naturschutz:<br>Landschaftserhaltungsverband e. V.  | gering                 | Eigenmittel  | Biodiversität Landkreis Böblingen. Strategiepapier zur Förderung der Biodiversität im Landkreis Böblingen | Anzahl Veranstaltungen<br>Anzahl Teilnehmende<br>Feedback Teilnehmende |

STRATEGISCHES ZIEL 4.2 Operatives Ziel 4.2.1

| Nr.     | Maßnahme   | Kurzbeschreibung  | Laufzeit    | Status       | (K) Koordination<br>(P) Partnerinnen / Partner   | Finanzielle Ressourcen | Finanzierung      | Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen | Indikatoren   |
|---------|--|---|-------------|--------------|--|------------------------|-------------------|---|---|
| 4.2.1.7 | <b>Demonstrationsbetrieb Biodiversität</b>                       | Der Insektenschutzpakt des Bundes sowie das Biodiversitätsstärkungsgesetz Baden-Württemberg zielen darauf ab, Biodiversität zu stärken.<br><br>Im Landkreis wurde ein landwirtschaftlicher Betrieb zum Demonstrationsbetrieb für Biodiversität ernannt. Durch praxisnahe Versuche werden Biodiversitätsmaßnahmen getestet. Erkenntnisse werden an andere Landwirte weitergegeben.   | langfristig | In Umsetzung | (K) Amt für Landwirtschaft und Naturschutz   | gering                 | Fördermittel      |   | Anzahl durchgeführte Versuche<br>Anzahl Teilnehmende an Veranstaltungen                     |
| 4.2.1.8 | <b>Unterstützung bei der Umstellung auf ökologischen Landbau</b> | Das Biodiversitätsstärkungsgesetz Baden-Württemberg verfolgt das Ziel, dass bis 2030 30 bis 40% der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Land nach Grundsätzen des ökologischen Landbaus bewirtschaftet werden sollen. Mit Veranstaltungen und durch die Mitwirkung bei Projekten wie „Der ökologische Landbau im Kontext gesellschaftlicher, ökonomischer und ökologischer Transformationsprozesse (ÖkoTrans)“ wird diese Zielsetzung gefördert. | fortlaufend | In Umsetzung | (K) Amt für Landwirtschaft und Naturschutz   | gering                 | Eigenmittel       |   | Anzahl Veranstaltungen<br>Anzahl neue Kooperationen für Umstellung auf ökologischen Landbau |
| 4.2.1.9 | <b>Pflanzenschutzmittelreduktion</b>                             | Der Insektenschutzpakt des Bundes sowie das Biodiversitätsstärkungsgesetz Baden-Württemberg zielen darauf ab, bis 2030 Pflanzenschutzmittel um 40 bis 50% (Land) zu reduzieren. Mit Hilfe des Demonstrationsbetriebs Ott und durch das Versuchsfeld Gäufelden-Tailifingen werden dahingehende Maßnahmen z. B. mittels mechanischer Hackverfahren und Prognosemodelle etabliert und evaluiert.   | langfristig | In Umsetzung | (K) Amt für Landwirtschaft und Naturschutz<br><br>(P) Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ) | gering                 | Mischfinanzierung |   | Anzahl durchgeführte Versuche<br>Anzahl Teilnehmende an Veranstaltungen                     |

Operatives Ziel 4.2.2

Alle Städte und Gemeinden des Kreises wirken an der Erstellung von Biotopverbundplänen mit.

| Nr.     | Maßnahme  | Kurzbeschreibung   | Laufzeit      | Status       | (K) Koordination<br>(P) Partnerinnen / Partner  | Finanzielle Ressourcen | Finanzierung | Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen   | Indikatoren  |
|---------|---|--|---------------|--------------|---|------------------------|--------------|---|--|
| 4.2.2.1 | <b>Umsetzung der Biotopverbundplanung</b>                           | Durch die Schaffung einer Personalstelle im Landschaftserhaltungsverband Böblingen e. V. kann die Umsetzung der Biotopverbundplanung vorangetrieben werden.        | mittelfristig | In Umsetzung | (K) Amt für Landwirtschaft und Naturschutz: Landschaftserhaltungsverband Böblingen e. V.<br><br>(P) weitere Fachbereiche Kreiskommunen Landbewirtschaftende | gering                 | Fördermittel | Biodiversität Landkreis Böblingen. Strategiepapier zur Förderung der Biodiversität im Landkreis Böblingen | Anzahl mitwirkende Kommunen                                |
| 4.2.2.2 | <b>Biotopverbundplanung in der Pilot-Projektgemeinde Herrenberg</b> | Herrenberg fungiert als Projektgemeinde für die Biotopverbundplanung. Es sollen Erfahrungen gesammelt und die Biotopverbundplanung modellhaft durchgeführt werden. | kurzfristig   | In Umsetzung | (K) Amt für Landwirtschaft und Naturschutz: Landschaftserhaltungsverband Böblingen e. V.<br><br>(P) weitere Fachämter Regierungspräsidium Stuttgart         | gering                 | Fördermittel | Biodiversität Landkreis Böblingen. Strategiepapier zur Förderung der Biodiversität im Landkreis Böblingen | Anzahl umgesetzte Maßnahmen<br>Art und Größe der Maßnahmen |

## STRATEGISCHES ZIEL 4.3

Im Jahr 2030 sind durch eine naturnahe Waldbewirtschaftung die vielfältigen Waldfunktionen geschützt und verbessert. 2030 sinkt die Waldfläche pro Einwohnerinnen und Ein-

wohner (EW) nicht unter 530 m<sup>2</sup> je EW. 25.000 Pflanzen standortgerechter Baumarten werden jährlich wiederaufgeforstet.

### Operatives Ziel 4.3.1

Der Wald im Landkreis ist 2025 in seiner Flächenausdehnung von 35% der Landkreisfläche durch Vermeidung bzw. Minimierung dauerhafter Waldumwandlungen und in seiner Substanz durch Einhaltung von Nachhaltigkeitshiebsätzen geschützt. Bis 2025 ist

der hohe Standard im Kommunikations- und Informationsverhalten (Veranstaltungen, Waldbegänge) gegenüber Waldbesitzenden und Bürgerinnen und Bürgern zur Aufrechterhaltung der vielfältigen Waldfunktionen gefestigt.

| Nr.     | Maßnahme   | Kurzbeschreibung  | Laufzeit      | Status       | (K) Koordination<br>(P) Partnerinnen / Partner  | Finanzielle Ressourcen | Finanzierung                | Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen | Indikatoren   |
|---------|--|---|---------------|--------------|---|------------------------|-----------------------------|---|---|
| 4.3.1.1 | <b>Begrenzungen flächenhafter Waldverluste</b>   | Gemäß dem Landesentwicklungsplan müssen Waldflächenverluste durch dauerhafte Waldumwandlungen nach Möglichkeit vermieden werden. Eine Prüfung von Alternativen ist im Rahmen der Maßnahmenplanung deshalb zwingend vorzunehmen. Sofern eine Waldinanspruchnahme sich nicht vermeiden lässt, gilt das Minimierungsgebot.   | fortlaufend   | In Umsetzung | (K) Amt für Forsten<br>(P) Waldbesitzende   | gering                 | Drittmittel<br>Fördermittel |   | Waldfläche im Landkreis Böblingen   |
| 4.3.1.2 | <b>Ausgleich durch Ersatzaufforstungen</b>   | Sollte die Flächeninanspruchnahme unvermeidbar sein, sollten die notwendigen Ausgleichsmaßnahmen innerhalb der Landkreisgrenzen erbracht werden, um den Waldflächenverlust im Landkreis Böblingen zu begrenzen. Zur Zielerreichung hat der Vorhabensträger mit Antragsstellung der Waldumwandlung ein umsetzbares Ausgleichskonzept vorzulegen.   | fortlaufend   | In Umsetzung | (K) Amt für Forsten<br>(P) Waldbesitzende<br>Amt für Landwirtschaft und Naturschutz           | gering                 | Drittmittel<br>Fördermittel |   | Ersatzaufforstungen [m <sup>2</sup> ]   |
| 4.3.1.3 | <b>Bodenschutzkalkung zur Wiederherstellung des Bodenzustandes</b>                     | Zur Wiederherstellung des Bodenzustandes werden umfangreiche Informationen zu Vorgehen, Kosten und Förderung von Maßnahmen und verschiedene Materialien bereitgestellt. Mittels einer flächigen Bodenschutzkalkung, die dem Kalkungsprogramm des Landes entspricht, wird in ausgewählten Waldbeständen die Bodenfunktion wiederhergestellt. Dabei erfolgt eine Abstimmung mit den betroffenen Behörden. | langfristig   | In Umsetzung | (K) Amt für Forsten<br>(P) Waldbesitzende   | gering                 | Drittmittel<br>Fördermittel |   | Kalkungsprogramm Land Baden-Württemberg (Zielwert 2025: mind. 1000 ha Waldfläche im Landkreis sind Bodenschutzkalkung unterzogen) |
| 4.3.1.4 | <b>Informationsveranstaltungen zu Klimawandel und Waldanpassung für Waldbesitzende</b> | Private und öffentliche Waldbesitzende werden bspw. mit Vorträgen, Waldbegängen und Informationsveranstaltungen über das Thema Klimawandel und waldbauliche Anpassungsmöglichkeiten informiert und geschult.  | mittelfristig | In Umsetzung | (K) Amt für Forsten<br>(P) Waldbesitzende   | gering                 | Eigenmittel                 |   | Anzahl Waldbegänge<br>Anzahl Informationsveranstaltungen<br>Anzahl Teilnehmende   |
| 4.3.1.5 | <b>Erhalt und Ausbreitung der Eiche</b>  | Die einheimische Eiche soll als klimaresiliente und naturschutzfachlich wertvolle Baumart erhalten und ihr Bestand verjüngt werden.   | langfristig   | In Umsetzung | (K) Amt für Forsten<br>(P) Waldbesitzende   | mittel                 | Mischfinanzierung           |   | Erhöhung Anteil Baumart Eiche an Waldfläche   |
| 4.3.1.6 | <b>Versuchsanbauten von alternativen Baumarten</b>                                     | Um mehr Erfahrung über alternative Baumarten im Klimawandel zu erhalten, werden Versuchsanbauten nach wissenschaftlicher Empfehlung angelegt.   | langfristig   | In Umsetzung | (K) Amt für Forsten<br>(P) Waldbesitzende<br>Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA) | mittel                 | Eigenmittel<br>Fördermittel |   | Größe und Anzahl Versuchsanbauten   |



### STRATEGISCHES ZIEL 4.3

#### Operatives Ziel 4.3.2

Zur naturnahen Waldbewirtschaftung im Sinne der Erhaltung der Biodiversität des Landkreises wird 2025 durch mindestens ein Waldnaturschutzprojekt, durch Auswahl

neuer Naturdenkmäler sowie durch Beratung und Betreuung zum Alt- und Totholz-Konzept beigetragen.

| Nr.     | Maßnahme  | Kurzbeschreibung  | Laufzeit      | Status       | (K) Koordination<br>(P) Partnerinnen / Partner  | Finanzielle Ressourcen | Finanzierung                | Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen   | Indikatoren  |
|---------|---|---|---------------|--------------|---|------------------------|-----------------------------|---|--|
| 4.3.2.1 | <b>Umsetzung eines Waldnaturschutzprojekts</b>                            | Durch die Umsetzung eines weiteren Waldnaturschutzprojektes können der Arten- und Naturschutz sowie deren Integration in eine nachhaltige Waldpflege öffentlichkeitswirksam unterstützt werden. Als Best-Practice-Beispiel kann die Waldweide im Stadtwald Herrenberg dienen, die besonders gefährdeten Lichtwaldarten zu Gute kommt. | mittelfristig | In Planung   | (K) Amt für Forsten<br>(P) Regierungspräsidium Stuttgart<br>Amt für Landwirtschaft und Naturschutz<br>Waldbesitzende<br>ggf. Naturschutzverbände<br>Hochschulen | mittel                 | Eigenmittel<br>Drittmittel  | Gesamtkonzeption Waldnaturschutz<br>Biodiversität Landkreis Böblingen. Strategiepapier zur Förderung der Biodiversität im Landkreis Böblingen | Anzahl umgesetzte Waldnaturschutzprojekte                |
| 4.3.2.2 | <b>Beratung und Betreuung zum Alt- und Totholz-Konzept</b>                | Die Einführung des Alt- und Totholz-Konzepts wird in körperchaftlichen Forstbetrieben durch eine kompetente sowie vertrauensvolle Beratung erreicht und dient dem Arten- und Naturschutz.   | mittelfristig | In Umsetzung | (K) Amt für Forsten<br>(P) Regierungspräsidium Stuttgart<br>Amt für Landwirtschaft und Naturschutz<br>Waldbesitzende<br>ggf. Naturschutzverbände<br>Hochschulen | gering                 | Drittmittel<br>Fördermittel | Alt- und Totholz-Konzept<br>Gesamtkonzeption Waldnaturschutz  | Anzahl Forstbetriebe mit umgesetztem AuT-Konzept         |
| 4.3.2.3 | <b>Auswahl und Markierung von Einzelbäumen als Naturdenkmäler im Wald</b> | Zum Schutz von Natur und Landschaft ist es nach §28 BNatSchG möglich, Naturdenkmäler auszuweisen. Diese dienen zum einen dem Arten- und Naturschutz, zum anderen aber auch der Öffentlichkeitsarbeit und der Walderholung. Auch im Landkreis Böblingen werden neue Einzelbäume als Naturdenkmäler ausgewählt.                         | mittelfristig | In Umsetzung | (K) Amt für Forsten<br>(P) Waldbesitzende<br>Amt für Landwirtschaft und Naturschutz   | gering                 | Mischfinanzierung           | Konzept des Amtes für Forsten Böblingen   | Anzahl neu ausgewählte und markierte Einzelbaumdenkmäler |